



Merseburger Kreis-Blatt.

Donnerstag den 3. März.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die von der königlichen Regierung festgestellten Klassensteuer-Rollen pro 1881/82 werden den Ortsbehörden in den nächsten Tagen zugehen und können von den einzelnen Steuerpflichtigen bei derselbe eingesehen werden.

Reklamationen zu welchen das untenstehende Schema zu benutzen ist, sind innerhalb 2 Monaten bei mir anzubringen. Die Ortsbehörden veranlasse ich, die ihnen zugehenden Reklamationen den Einschätzungs-Commissionen zur Begutachtung vorzulegen und mir dieselben noch vor Ablauf der Reklamationsfrist zu übersenden.

Merseburg den 25. Februar 1881.

Der königliche Landrath.
J. B.: Der Kreis-Deputirte **Bogt.**

Ein- monatlicher Klassen- steuer Satz.	Besitzt Kapi- tal- Ber- mögen.	Hat Hypo- thek- Schul- den.	Gründe der Reclamation.	Hält sich über- bürdet gegen die Contri- buenten unter A2	Gutachten der Ortsbehörde.	Gutachten der freisständischen Commission.	Gutachten des Landraths.	Entscheidung der Königlichen Regierung.
M	S	M	M	M	M	M	M	M

Der Klas- sen- steuer- Liste lauf. N2	Name und Wohort des Reclamanten.	Stand oder Gewerbe.	Besitzthum.		Hat jährlich zu entrichten:				
			Häuser. Felder, Wiesen und Gärten.	Hat in Pacht Häuser. Felder, Wiesen und Gärten.	a. Grund- steuer.	b. Gewerbe- steuer.	c. andere Abgabem und Frohdienfte, wie solche unten einzeln aufgeführt sind.	d. Pacht- geld.	
			Rabl. B. Schff.	Rabl. B. Schff.	M	S	M	S	M

Rekruten-Musterung.

Die diesjährige Rekruten-Musterung findet für den Kreis Merseburg
den 4., 5., 7., 8. 9. 11, 12. und 13. April cr.

und zwar in folgender Ordnung statt:

- den 4. April früh 7 Uhr in **Lützen im Gasthof zum rothen Löwen** für die Dörfer und Gutsbezirke der Amtsbezirke **Rügen, Alt-
ranstedt, Teuditz;**
- den 5. April früh 7 Uhr in **Lützen im Gasthof zum rothen Löwen** für die Stadt **Lützen** und die Dörfer und Gutsbezirke der
Amtsbezirke **Delitz a. S. und Großgörschen;**
- den 7. April früh 7 Uhr in **Merseburg im Thüringer Hofe** für die Stadt **Merseburg;**
- den 8. April früh 7 Uhr in **Merseburg im Thüringer Hofe** für die Städte **Lauchstädt, Schafstädt und Schkeuditz;**
- den 9. April früh 7 Uhr in **Merseburg im Thüringer Hofe** für die Dörfer und Gutsbezirke der Amtsbezirke **Großarásendorf,
Niederflobitzau, Spergau, Frankleben, Kößchen und Wallendorf;**
- den 11. April früh 7 Uhr in **Merseburg im Thüringer Hofe** für die Dörfer und Gutsbezirke der Amtsbezirke **Delitz a. B.
Holleben, Kleinliebenau, Dölkau, Meuschau;**
- den 12. April früh 7 Uhr in **Merseburg im Thüringer Hofe** für die Dörfer und Gutsbezirke der Amtsbezirke **Alttscherbitz,
Wodelwitz, Wehlitz und Dürrenberg,**

und zwar die Ortshafsten innerhalb der Amtsbezirks nach alphabetischer Ordnung.

Demgemäß weise ich die **Magistrate**, die **Herren Gutsvorsteher und Ortsrichter** an, alle diejenigen Militairpflichtigen der Jahrgänge 1856—1860, welche noch keine definitive Entscheidung erhalten haben, die sie vom Dienste in Friedenszeiten befreit und die sich zur Zeit in ihren Orten resp. Bezirken aufhalten, sofort hiervon in Kenntniß zu setzen und sich mit ihnen an den obigen Terminen in bisheriger Art **pünktlich** zu stellen. Die Gutsvorsteher können vom persönlichen Erscheinen entbunden werden, wenn sie die Ortsrichter mit der Kontrolle ihrer Mannschaften betraut haben. Gegen unentschuldig ausbleibende Orts- u. Behörden wird mit Ordnungsstrafe vorgegangen werden.

Nach § 61,1 der deutschen Wehrordnung vom 5. September 1875 erfolgt die **Beorderung der Militairpflichtigen durch die, Ortsbehörden.**

Den Magistraten, Orts- und Gutsbehörden wird daher in den nächsten Tagen mit den Stammrollen, die jetzt von den Orts- u. Behörden zu führen und aufzubewahren sind, gleichzeitig ein alphabetisches Verzeichniß sämmtlicher im Orte befindlichen Militairpflichtigen, soweit sie in den Stammrollen stehen und gemustert werden, zugehen. Nach diesem Verzeichniße sind die Mannschaften von den Orts- u. Behörden zu beordern resp. anzuweisen, am betreffenden Tage und zur festgesetzten Stunde bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen zur Musterung zu erscheinen. **Die obigen Verzeichnisse**, welche gleichzeitig als Bereselsisten dienen sollen, sind **so-gältig aufzubewahren** resp. zu ergänzen, wenn Nachträge erfolgen, die Bebuß Eintragung in die Grundlisten rechtzeitig bei mir angezeigt sind — und durch die Orts- u. Vorsteher am Musterungstage **früh Punkt 7 Uhr** im Aushebungslokale abzugeben, um hiernach die Mannschaft ordnen zu können. **Das pünktliche Erscheinen der Orts-richter ist daher durchaus notwendig.** Diese Verzeichnisse sind vor der Musterung mit den nöthigen Bemerkungen zu vervollständigen, wo sich etwa fehlende Militairpflichtige aufhalten oder stellen u., da die Ortsbehörde im Stande sein muß, auf der Stelle hierüber genaue Auskunft zu geben.

Die **Stammrollen des Jahrgangs 1859 und 1860** sind durch die Orts- u. Behörden ebenfalls **mit zur Stelle zu bringen**, da deren Ausfüllung in den Kolonnen 11. bis mit 16. durch sie zu erfolgen hat. Den Ortsrichtern des platten Landes wird zur Ausfüllung der Stammrollen eventuell Schreibhilfe von mir im Musterungslokale gestellt werden.

Gegen die ausbleibenden Militairpflichtigen kommen die gesetzlichen Strafbestimmungen ohne Nachsicht zur Anwendung. Alle diejenigen Militairpflichtigen, welche sich der gegenwärtigen Bekanntmachung ungeachtet nicht stellen, oder ihre Nichtstellung durch triftige Gründe nicht zu ent-

schuldigen wissen, werden als böswillig Ausbleibende betrachtet und haben die im § 24 der Wehr-Ordnung angeordnete Strafe zu gewärtigen, selbst wenn ihnen keine besondere Ordre eingewandt sei.

Wannschaften, welche an Epilepsie oder ähnlichen Zufällen leiden, haben dies durch Zeugenaussagen, welche vor einer Behörde protocollarisch aufgenom- men und an Eidesstatt abgegeben werden, zu beweisen und diese Beweismittel im Musterungslokal vorzulegen. Ebenso haben Schwerhörige, geistig Beschränkte oder Taubstumme Atteste vom Pfarrer resp. protocollarische Zeugenaussagen dreier Personen über ihren Krankheits- bezubringen.

Rückichtlich der anzubringenden Reklamationen um einstufige Zurückstellung resp. gänzliche Befreiung militärrpflichtiger Leute vom Militärdienst wird hiermit auf das Reglement vom 21. Januar im 4. Stück des Amtsblatts de 1860 hingewiesen und bestimmt:

daß die Reklamationen ihre Gründe vor der Kreis-Ersatz-Kommission anbringen müssen und daß, wenn dies nicht geschehen, später auch selbst auf gesetzlich begründete, schon bestehende Reklamationsgründe keine Rücksicht genommen werden kann.

Alle Reklamationen müssen auf die gedruckten Formulare, welche in meinem Bureau zu erlangen sind, geschrieben werden. Dieselben sind von den Ortsbehörden zu sammeln und gehörig und vollständig begutachtet bis zum

20 März c.

in duplo ohnfehlbar an mich einzureichen, ich mache jedoch hierbei darauf aufmerksam, daß gemäß § 31.1 der Wehrordnung Reklamationen nur dann Berücksichtigung finden, wenn die Beteiligten sie vor dem Musterungsgesicht oder bei Gelegenheit desselben anbringen, und daß spätere Reklamationen nur insofern zur Berücksichtigung gelangen dürfen, als die Veranlassung zur Reklamation erst nach Beendigung des Musterungsgeschäfts entstanden ist.

Den 8. Tag des Ersatz-Geschäfts, also den 13. April c., findet die Loosung statt. Wer selbst seine Loosungsnummer ziehen will, muß an diesem Tage nochmals vor der Ersatz-Kommission erscheinen.

Da während der Ersatz-Aushebung gleichzeitig auch das Klassifikations-Geschäft der Reserve- und Landwehrmannschaften, sowie der der I. Klasse der Ersatz-Reserve angehörigen Mannschaften abgehalten wird, so sind etwaige Anträge derselben auf Zurückstellung für den Fall einer Mobilmachung ebenfalls bis

20 März c.

in doppelten Exemplaren nach dem vorgeschriebenen Formulare gehörig begutachtet bei mir einzureichen.
Merseburg, den 25. Februar 1881.

Der königliche Landrath.
v. Haldorf.

Prinz Wilhelms Hochzeit.

Originalbericht von Otto Wiemann.

Hochzeit! An dem gefirnten Einzige haben sich die Berliner noch nicht satt gesehen, die Linden bieten heute genau dasselbe Schauspiel wie am vorhergehenden Tage. Kopf an Kopf steht die Menge und harret die Ankunft der Galaequipagen, welche die hohen Herrschaften in das königliche Schloß zur Trauung befördern sollen. In seiner endlos langer Reihe ziehen die Wagen und Droschken, in welchen Zuschauer sitzen, Schritt für Schritt dahin, eine Strecke, welche man sonst in 10 Minuten durchläuft, beansprucht heute etwa dreiviertel Stunde. Neidisch schauen ihre Insassen den Glücklichen nach, deren Karossen diesen langsamen Tempo nicht zu folgen brauchen, und die mit Windeseite die von den Schulgelehrten freigehaltene Straße hinunterziehen. Mitleidig betrachtet ich mir die Gesichter der Armen, welche an ihrem Platz schier festgebunden schienen, freute mich aber doch im Stillen, daß die Fahrkarte am Ende meines Knies mich überall freie Bahn verschaffe. Schnell bin ich so am Portal 3 des königl. Schloßes in der Schloßfreiheit angelangt, und die gewaltigen Mauern des ehrwürdigen Gebäudes nehmen mich in seinen Innern auf. Eine kurze Promenade auf dem Schloßhofe ist immerhin interessant aber gefahrl. Wagen fahren in die Kreuz- und Quer, deren Schulgelehrte bemerken sich die Bahn frei zu halten, man muß sehr aufpassen, um nicht hier und dort zu carambolieren. Schnell geht man die breite Treppe zwischen Doppelposten von Kronengärtchen hinauf, diensteifere Palastien betreten mich vom leberden, nun nach einem letzten Blick auf die Galatollete. Alles ist hübsch, und ich trete ein und zwar bevor ich der Kapelle meinen Besuch abtrachte, in den großen Prunksaal des Schloßes, in den weißen Saal, der in dem Glanze der Kronleuchter von hundert und aberhundert Kerzen, die in Glasglöden stehen, in deren Straßen die Warmwände wie Silber blitzen, einen ganz überwältigenden Eindruck macht. Unten im Saal herrscht lautes Leben, die Deputationen der Offiziere der Berliner, Potsdamer und Spandauer Garnison, schöne kräftige Männergestalten in großer Uniform, bewegen sich dort in der Menge des Offiziers der Garde zu Corps in ihren roten Hüden ab. Neben dem Thronstuhle haben 2 Pagen Wohl gefaßt, doch die Zeit verstreicht, die Hofmarschälle und Ceremonienmeister eilen bereits geschäftig hin und her, nach einer letzten Blick und ich eile der Kapelle zu, in deren verhältnismäßig engen Räumen sich ein wahrhaft glänzende Schauspiel darbietet. Da ist die ganze Hofgesellschaft versammelt — Alles, was durch Verdienst, Rang, Würde und Ansehen Anspruch erheben darf, vom Kaiserpaar zu der Feier hinzu gezogen zu werden. Da ist das gesamte diplomatische Corps, die Minister, die höchsten Verwaltungsbekämten die Generalität und die Menge der hohen Staatsoffiziere versammelt; der Landtag und der Reichstag die säkularischen Behörden, die Künstler- und Gelehrten-Welt, der Kaufmannstand und die Industrie, sie Alle sind durch Deputationen vertreten. Welche Pracht, welche ein Glanz der Uniformen und Toiletten! Welche reiche Abwechslung in den Arrangements, welche filzen und doch so geschmackvollen Toilettenarrangements. Alle Geladenen sind selbstredend in höchster Gala erschienen, und da bligt es von Gold und Silberstickerei, von Ordensketten und Brillanten, von Edelsteinen auf Haupt und Hals der Damen, da rauscht der Atlas in Gestalt von 2 Meter langen Schleiern über den Fußboden dahin, da büsten die Blumen, da ist die Lust von entzückenden Wohlgerüchen erfüllt. Wie hübsch contrastieren die zum größten Theil aus weißem und rosa Atlas gefertigten Damenroben mit den in dunklen Farben gehaltenen Uniformen der Herren Diplomaten, wie seltsam erscheinen uns, die wir meisten dunkle Uniformen gewohnt sind, die in allen möglichen Farben glänzenden, in fremdländischen Schnitt ausgeführten Uniformen des fremden Militärs. Anwesenden haben die Hofordnen ihre Plätze an dem festlich geschmückten Altar eingenommen, und die Unterhaltung verkommt fast ganz, da die Zeit der Ceremonie naht. In Gegenwart der engeren Familie des Brautpaares wurde unter dem 6 1/2 Uhr durch den Minister des königlichen Hauses, Grafen von Schölnitz, der standesamtliche Act der Eivirtung vollzogen. Nachdem von der Kaiserin bann der hohen Braut die Krone, aus rothem Sammt mit goldenen Ketten, auf dem Schilde befestigt worden war, legte sich der Brautigam nach der Kapelle hin in Bewegung, wo er um 7 Uhr 10

Minuten eintrat und von dem Gesange des Domchor empfungen wurde. Dem Zuge voran schritt der Oberst-Marschall Fürst und Algraf zu Salm-Reichersfeld-Drop mit dem großen Obermarschallstab, ihm folgten paarweise 26 Pagen, im roten Rock mit schwarzem und weißen Aufschlägen, weißen Jabot, weißen Strümpfen, Schallenschuhen, Degen und runden Hut mit weißer Feder, der an einer Schnur auf dem Rücken hing, die königlichen Kammerjunker, die Kavaliere des Prinzen Wilhelm und dann das Brautpaar. Der Prinz trug seine Hauptmannsuniform, Stern und Kette des schwarzen Adlersorden, während ihm von der Schulter die weiße Atlasfische des engl. Hofenbandordens herabhängt. Der Prinz sah sehr ernst aus, die Prinzessin Victoria Ansgie ging zur Seite ihres jungen Gemahls mit zur Erde gesenkten Blicken. Das Brautpaar bestand aus weißem Atlas mit Silberstickerei und Sonnenstickerei besetzt und mit Sträußen von Myrthen und Drangen garnirt. Die fünf Meter lange Schleppe ist aus Silberbrokat, an den Rändern mit reicher Silberstickerei und mit Quirlen von Myrthen und Drangen geschmückt. Die Schleppe der Braut trug 4 Größen. Dem Brautpaar und seinen Kavaliere loslosten sich die Hof und Oberhofherren des Kaisers an. Unmittelbar vor dem hohen Herrn schritten die Oberhofherren Prinz Biron von Curland, Graf Neborn, Fürst Pückler etc. Der Kaiser, in großer Generalsuniform, führte die Kaiserin von Sachsen (weißes Atlaskleid mit Silberstickerei) und die Mutter der Braut (weißes Kleid mit violetter Schleppe), die Schleiern der hohen Frauen wurden von je 2 Pagen getragen. Die Hofdamen folgten wiederum. Ihre Majestät die Kaiserin trug ein weißes Kleid, mit Goldstickerei besetzt mit einer Schleppe von Drapvor, welche ebenfalls von 4 Größen getragen wurde.

Geführt wurde Ihre Majestät von dem König von Sachsen und dem Prinzen von Wales. Es folgten Johann die Kronprinzessin in weißem Kleid, mit hochaufstehender Schleppe, geführt von dem Kronprinzen von Schweden und den Prinzen Christian von Schleswig-Holstein, der Kronprinz, die Großherzogin von Baden in einer Robe von Drapargente, die Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein in weißem Gewande mit rother Schleppe, Erbprinz Karl Ludwig von Oesterreich, Großherzogin von Sachsen-Weimar, Erbprinzessin von Sachsen-Meinungen, Prinzessin Friedrich Karl, Großfürst Alexis von Rußland, Herzog von Aosta, Prinzessin Albrecht, Herzog von Edinburgh, Großherzog von Baden, Großherzog von Hessen, Landgräfin von Hessen, Erbprinzessin von Oldenburg, Großherzog von Sachsen-Weimar, Prinzessin Heinrich der Niederlande, Prinzessin Alexandrine, Prinzessin Caroline Mathilde von Schleswig-Holstein, Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Prinz Karl, Prinzessin Victoria von Baden, Prinz Arnulph von Bayern, Prinz August von Württemberg, Prinz Heinrich, Prinzessin Elisabeth von Sachsen-Weimar, Prinzessin Elisabeth von Hessen, Prinzessin Friedrich von Hohenzollern, Prinz Friedrich Karl, Prinz Alexander, Landgraf von Hessen, Erbprinzessin von Baden, Herzog Paul von Mecklenburg-Schwerin, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, Erbprinz von Sachsen-Meinungen, Erbprinz von Anhalt, Prinz Friedrich von Anhalt, Prinz Eduard von Anhalt, Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, Prinz Ferdinand zu Schleswig-Holstein, Prinz Julius zu Schleswig-Holstein, der Erbprinz von Hohenzollern, Prinz Friedrich von Hohenzollern. Hinter den in einer Reihe gebenden drei hohen Herrschaften folgten die resp. Hofdamen. Die Schleiern der Damen trugen je 2 resp. 1 Pagen. Durch die Silbergalerie, den weißen Saal und über das Treppenhause bewegte sich der glänzende Zug der Kapelle zu. Die Hof- und Domgesellschaft empfing die Nahenden am Eingange und bald hatten die Herrschaften rings im Halbkreis vor dem Altar Stellung genommen, in ihrer Mitte das Brautpaar. Die Traureder sprach der Oberhof- und Domprediger Dr. Kögel. Der Text lautete: I. Cor. Kap. 13, 13: „Nur aber lieben diese drei, Glaube, Liebe, Hoffnung; die Liebe aber ist die größte unter ihnen.“ Um 7 Uhr 35 Minuten wechselte das hohe Brautpaar die Krone und in heftigen Augenblicke erlöste brausen der Donner der Geschütze den Bewohnern der Kaiserstadt die Nachricht von der Schließung des Ehebündnisses mit ebenem Munde jubelten. In derselben Reihenfolge kehrte der Brautigam durch den weißen Saal in das Aufstiehszimmer zurück, wo die hohen Gäste und die kaiserliche Familie den Neuwermählten ihre Glückwünsche darbrachten.

Im weißen Saale wurden inzwischen 6 Thronstühle unter dem Thronstuhle gestellt, denen sich zu beiden Seiten eine lange Reihe vergoldeter Stühle angeschlossen. Die in der Kapelle Versammelten ordneten sich zur Desfilirung und jetzt trat auch bereits der Hof wieder in den Saal ein. Die Pagen und die Hofdamen bildeten eine Gaine vor der Aufstellung der Officiere, welche während der Trauung im weißen Saale geblieben waren. Unter dem Thronstuhle nahm das Brautpaar Platz, die Prinzessin zur Rechten des Prinzen. Auf den beiden übrigen Stühlen neben der Prinzessin nahmen die Königin von Sachsen und unser Kaiser, zur Seite des Prinzen der König von Sachsen und die Kaiserin Platz. Die fürstlichen Herrschaften rangirten sich zu beiden Seiten, hinter den Stühlen nahmen die Kavaliere und Hofdamen Aufstellung. Jetzt begann die Gratulationstour der ganzen Hofgesellschaft vor den Majestäten und den Neuwermählten. In ununterbrochener Reihe fortsetzend näherte sich jeder, da man oder Herr, Militär oder Civil, dem Throne, zwei Bewegungen machend, schloß er sich seinem Vorgänger an, eine lange, lange Reihe, die von den Hofdamen, den außerordentlichen Bevollmächtigten, der Generalität und den inländischen Fürsten eröffnet wurde. Die hohen Herrschaften dankten freundlich auf die respectvollen Vereinigungen und besondres Sr. Majestät erwiderte geauherlich die tiefen Vereinigungen der Damen. Bei dieser Tour trat die Pracht der Toiletten voll zu Tage in einem Glanze, der das Auge zum andern irren ließ, ohne Ruhe finden zu können. Jeder erlaubte die verhältnismäßige Schmücktheit des Arbeit des defizitens und die fortwährende Abwechslung aber dieser Toilettenpracht eine genaue Aufzeichnung nicht, ein gewissenhafter Chronist würde sich allerdings manchen Dank hierdurch von seinem Tische verdient haben. Während der Tour erschienen die königliche Oberhauskapelle. Die Tour dauerte etwa von 8 Uhr bis 10 Uhr. Nach Beendigung derselben meldete der Oberhof- und Hausmarschall Graf Bismarck das Souper an. Dasselbe war für die höchsten und Allerhöchsten Herrschaften an der großen Ceremonientafel im Nittersaale angesetzt, während es von den übrigen Geladenen an Büffet im grünen Saal, in den altdeutschen Kammern, in den Paraden, Braunschweigischen und Königin Elisabeth-Kammern eingenommen wurde. Die Souperung war eine wohlverdiente Erholung nach den Anstrengungen der Desfilirung und sämtliche Aufwende gaben sich ihr vollkommen hin, doch die königliche Küche Alles, was überhaupt nur Herz und Gaumen erfreuen konnte.

Mit allem erdenklichen Luxus war die große Tafel im Nittersaale ausgestattet. Der große königliche Silbergeschloß hatte seinen ganzen Inhalt an Tafelgeschloß, Blumenkörben, Bildwerken und Schalen herbeigeführt, um der Hochzeitfeier höchsten Glanz zu verleihen. Das Auge wurde fast geblendet von dem Schimmer der goldenen und silbernen Geräthe, an denen das Licht der vielen Hundert Kerzen, die den Saal erleuchteten, reflectirte. Das junge Paar nahm die Ehrenplätze in der Mitte der in Hufeisenform arrangirten Tafel ein, und zwar lag Prinz Wilhelm zur Linken der Prinzessin. Neben diesen placierten sich rechts und links die Majestäten und die hohen Herrschaften.

Nicht wie sonst reichten die Diener den Pagen die Speisen, welche dieselben ihren Gebietern und Gebieterinnen vorlegten, sondern die Generalintendanten von Willow und Diebler legten die Speisen vor, gaben sie den hinter ihnen stehenden Kammerladien, diese reichten sie den Pagen und diese wieder den Obersten Hof- und Ober-Hofdamen, Cavalieren und Adjutanten. So wurde dem Kaiser vom Oberhofmarschall Fürsten von Pückler die Suppe und vom Oberhofmarschall Prinz Biron von Curland der Wein gereicht. Der Kaiser, der sichtlich in angenehmer Stimmung war, erhob sich nach der Suppe und sprach mit lauter Stimme: „Ich trinke auf das Wohl des neuwermählten Paars.“ die ganze Tafelrunde hatte sich zugleich mit dem Kaiser erhoben, Alle neigten die Köpfe dem jungen Paare zu, daß glänzlich leuchtend allseitig klang; dann wurden die Gläser geleert und das Musikcorps des briten Garde-regiments h-5, welches die Tafelmusik abgab, blies Laub. Hierauf zog sich nach durch den Kaiser erstreckter Erlaubbis alle diensthabenden Kavaliere zurück und die Pagen warteten während des Restes der Majestät ihren Herrschaften auf.

Die Hofgesellschaft hatte inzwischen bereits wieder in dem weißen Saale Aufstellung genommen. Der köstliche Damenshof, welche hier vereinigt war, nächstgen den auf-

messamen Beobachter Rufe des Entzückens ab. Mochte der Glanz der Toilette auch vielfach der schönen Natur einen höhern Effect verschaffen, so war doch schon auch diese der aufrichtigsten Bewunderung würdig. Einige Schläge mit dem Stabe des Oberst-Donmarischalls finden wieder den nahenden Hof an. Fogen und Kammerherren bilden eine glänzende Kette und die Majestäten nehmen wieder unter dem Baldachin Platz. Zu ihrer linken Seiten stellen sich die Prinzessinnen, zu ihrer rechten die Prinzen auf. Ein lombardisches Trompeterkorps aus der Musikterrieble regimmt den vom Freierin v. d. Goly arrangirten Fackeltanz, welcher die Erbprinzessin von Weiningen und den Prinzen Albrecht als Componisten hat. Geleitet von dem Oberst-Marschall treten paarweise 12 Minister in großer Staatsuniform in den Saal, in den Händen eine weiße die Wachskerze (etwa 2 1/2 Fuß lang) tragend. Es waren dies die Minister Dr. Friedberg, von Wittiger, Dr. Lucius, v. Puttamer, Maybach, Bitter, Graf von Eulenburg, v. Kamecke, von Stof, von Babelleben, Graf von Stolberg, Graf von Schleinitz. Geleitet von dem Oberst-Marschall schreiten sie würdevoll vor den Herrschaften vorbei, sich tief verneigend. Prinz Wilhelm forderte jetzt seine Gemahlin zum Umgang auf und unter Klängen der Musik und unter Vorantritt der Minister zieht das hohe Paar einmal um den Saal, überall durch ehrfurchtsvolle Bewegungen begrüßt und dieselben freundlich erwidert. In dem Anblick der beiden Vermählten malte sich das Glück, und das liebliche Lächeln, mit welchen die Prinzessin sich dankend verneigte, wird Jedem unvergänglich sein. Sobald der Rundgang des hohen Paares beendet war, hielten sich die Minister wieder zur Seite auf, während die Prinzessin Sr. Majestät den Kaiser zum Tische aufsuchte. Es war ein bewegter Augenblick, wenn der Kaiser Kaiser staltlich zu sehen und manches lachende Auge wurde feucht. Nach Beendigung dieses Umganges forderte Prinz Wilhelm seine hohe kaiserliche Großmutter auf, und führte sie unter dem Schutze der Kanaren stolz im Kreise herum. Von jetzt ab reichte die Prinzessin je 2 Führer die Hand, zunächst dem Könige von Sachsen und dem Prinzen von Wales, so daß sie also in der Mitte derselben ging. Prinz Wilhelm forderte seine hohe Mutter auf und dann später je eine Prinzessin und beide Paare machten zusammen die Prinzessin mit ihren Cavalieren voran, den Umgang unter dem Vorantritt der Kaiserin, des Oberstmarischalls und den Klängen der Musik. Nachdem die hohe Braut mit sämtlichen Freimen, und der hohe Brautgatte mit sämtlichen anwesenden Prinzessinnen gelangt hatte, zogen sich die Minister nach einer tiefen Verbeugung vor den Herrschaften zurück. Das Brautpaar wurde dann in der bekannten Ordnung zu den vorbereiteten Appartements geführt, und dort der Hof, nachdem die Oberhofmeisterin des jungen Paares, Gräfin von Brodowit, das Strumpfband der Prinzessin (d. h. seitene Bündchen, welche das Datum des Vermählungstages tragen) verteilt hatte, entlassen. Damit schlossen gegen 7 1/2 Uhr die Feierlichkeiten. Am Montag früh 11 Uhr fand in der Schloßkapelle der Kirche und am Nachmittag 4 1/2 Uhr im Salon in der weißen Saale statt. Daran schloß sich Abends 7 1/2 Uhr der Besuch der Oper. Am Dienstag findet bei der Kronprinzlichen Herrschaften Familienabend und Abends Faschnachtsball im weißen Saale statt. Damit erhalten die Vermählungsfeierlichkeiten ihren definitiven Abschluß.

Tages-Nachrichten.

Deutschland.

Reichstags-Sitzung vom 28. Februar. Zunächst nahm der Reichstag den Antrag Auer auf Einstellung des Unterjuchungs-, resp. Strafverfahrens gegen den Abg. Wiener an, erlebte

dann einige kleinere Vorlagen in dritter Berathung ohne Distussion und begann dann die Spezialberathung des Etats für 1881/82. Es machte sich der große Eindruck im ganzen Hause, als Präsident v. Gölzer seiner prinzipiellen Anschauung dahin Ausdruck gab, daß er es mit der Geschäftslage des Hauses, der Beschleunigung der Debatten nach der bisherigen Praxis nicht für vereinbar halte, an die ersten Titel jedes Specialtats Bemerkungen Allgemeiner Natur zu knüpfen. Die Etats für den Reichstag, den Reichstanzler und die Reichskanzlei, das Auswärtige Amt und das Reichsamt des Innern wurden darauf in schneller Aufeinanderfolge erledigt. Erörterungen knüpften sich nur an verhältnißmäßig untergeordnete Punkte. Behufs genauer Prüfung der neu projectirten wirtschaftlichen Abtheilung im Reichsamt des Innern, wurden die betreffenden Titel der persönlichen Ausgaben auf Antrag des Abg. Dr. Weber der Budgetcommission überwiefen. Der in der Sitzung anwesende Herr Reichstanzler griff wiederholt in die Distussion ein. Die Sitzung schloß um 2 1/2 Uhr.

Die Beratungen über das Unfall-Ver-sicherungsgesetz haben — wie offiziös verlautet — keine Schwierigkeiten ergeben und ist die Annahme der Vorlage, wahrscheinlich in der Form, in welcher sie eingebracht worden ist, zu erwarten.

Ausland.

Österreich-Ungarn. Der vienbacher-sche Schulantrag, die 8-jährige Schulpflicht betr. der vom Abgeordnetenhaus mit snapper Majorität angenommen wurde, hat noch ein Nachspiel gehabt. Am Sonnabend Abend brachten 3-400 deutsche Studenten dem Abg. vienbacher vor seinem Hause ein Pécet mit obligater Stenogramm für die „gewissenlose Verläumdung“, wie der Abg. Wiesenburg sagte, daß in Wien die Wirkung der 8-jährigen Schulpflicht in der grassirenden Trunkenheit zu erkennen sei. Die Polizei hatte rechtzeitig von der Demonstration Kenntniß erhalten, konnte sie jedoch trotz zahlreich aufgebotener Mannschaft nicht vollständig verhindern. Verhandlungen haben stattgefunden.

Großbritannien. London 27. Februar. Nach einem Telegramm des Neuterischen Bureaus aus Newcastle von heute Mittag ging General Colley mit 6 Kompagnien gestern Witternacht von Mount Prospekt aus vor und hat eine links von Laingsneck gelegene Position des Feindes, Episkop, weggenommen. Während des ganzen heutigen Vormittags wurde Gewehrfire gehört, zwischen Laingsneck und der von Colley befehligten Truppenabtheilung sah man Doers in großer Anzahl.

London, 28. Februar, früh. Von gestern Nachmittag: Die englischen Truppen sind von Episkop wieder vertrieben worden. Große Verluste auf beiden Seiten. Mehrere englische Offiziere, darunter einige von hohem Range, sind getödtet oder verwundet.

Von gestern Abend: Alle nach dem englischen Lager zurückkehrenden Verwundeten sagen, General Colley sei getödtet, kaum 100 Engländer seien entkommen. Die Doers machten diesmal einen Angriff auf den von den Engländern besetzten Hügel und standen auf dem Punkte, den Rückzug antreten zu müssen, als die Engländer durch den Mangel an Munition gezwungen wurden, sich ihrerseits zurückzuziehen.

London, 1. März. (W. T. V.) General Roberts ist zum Nachfolger Colleys als Höchstkommandirender im Transvallaaland und zum Gouverneur von Natal ernannt worden. Von Bermuda, Bombay und Colombo sind neue Verstärkungen, bestehend aus zwei Regimentern und sechs Kompagnien, nach dem Transvallaaland dirigirt worden. — Aus Wallenrode meldet man die Ermordung eines Agenten der Landliga.

Locales.

Das am 13. v. Mts. in der Aula des hiesigen Domgymnasiums veranstaltete Dilettanten-Concert war in diesem Jahre so zahlreich besucht, daß die Räumlichkeiten fast zu eng waren. Der sicheren Erwartung nur Gutes und Gediegens zu hören ist im vollen Maße entsprochen worden, und wohl jeder Besucher sich befriedigt nach Hause. Wie uns mitgeteilt wird hat dieses Concert nach Abzug sämtlicher Unkosten einen Ertrag von 300 Mk. ergeben, der an den Vorstand des hiesigen Zweigvereins des vaterländischen Frauenvereins abgeliefert worden ist.

— Zu den letzten Tagen ist in der Umgegend ein vagabundirendes Individuum aufgegriffen und hier eingeliefert worden, das, mit dem Juchthaus schon bekannt, eingestanden haben soll, den wiesener Mauer in Brand gesteckt zu haben. Auch behauptet dasselbe, um dieselbe Zeit aus einem Gehöfte in der Nähe der Frohnstede mehrere seibene Taschentücher und Wäsche entwendet zu haben, doch hat bis jetzt der angeblich Geschädigte noch nicht ermittelt werden können.

Bekanntmachungen.

Versteigerung im Wege der Zwangsvollstreckung.

Sonnabend den 5. d. M., Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im Gemeinde-Gasthause zu Trarbach ca. 45 kg Speck und 5 kg Wagenwurst

öffentlich meistbietend.

Merseburg, den 1. März 1881.

Schlüter, Gerichtsvollzieher.

Holzverkauf.

Rittergut Begwitz verkauft Freitag den 4. März, Vormittags 9 Uhr, circa 60 Haufen Weiden-Kopfholz in meistbietender Auction. Versammlung der Käufer in der Bergschänke daselbst.

Verein ehemaliger Artilleristen Merseburgs und Umgegend.

Freitag den 4. März c., Abends 8 Uhr General-Versammlung

im oberen Saale des Herzog Christian. Tagesordnung: Beschlußnahme wegen Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

General-Versammlung

der Feld- und Hausplan-Besitzer hiesiger Stadtkirch am 3. März c., Nachmittags 3 Uhr, im Herzog Christian. Tagesordnung: Bericht über das abgelauene Geschäftsjahr; Vorlegung der Rechnung pro 1880.

Das Feldcomité. Duerfurth.

Ich bin in die Liste der Rechtsanwältbeim Königl. Landgericht hieselbst eingetragen. Mein Bureau befindet sich Brüderstrasse Nr. 6.

Halle a. S., den 1. März 1881.

Elze, Rechtsanwalt.

Gesang-Bücher

grober und feiner Schrift,

in geschmackvoller, moderner, wie einfacher Ausführung,

gut und dauerhaft gebunden,

empfehlen

Gust. Lots.

Alte Merseburger Gesang-Bücher mit Anhang werden mit in Zahlung genommen.



Podewils-Büchsen (vorzögl. Infant. Gewehre mit Bajonet) à Mk. 7 — 100 Kugel-patron. Mk. 5 — versendet gegen Nachnahme

M. Volk, München.

Chirurgisch orthopädische Privatklinik.

Operative und gymnastische Behandlung aller Verkrümmungen der Wirbelsäule und der Glieder und Verwachsungen der Gelenke. Bedingungen mäßig.

Magdeburg.

Dr. Assmann, Kronprinzenstraße 11.

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harless, Königl. Geheimer Hofrath in Bonn, gefertigte

Stollwerck'sche Brust-Bonbons,

seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.

Gegen Husten und Heiserkeit gibt es nichts Besseres.

Vorräthig à 50 Pf. in versiegelten Packeten in den meisten guten Colonialwaaren-, Droguen-Geschäften und Conditoreien sowie Apotheken, durch Dépôtschilder kenntlich.

Echtes

Klettenwurzel-Öel

welches das Wachstum der Haare befördert, das Ausfallen und frühe Ergrauen der Haare verhindert, die erstarbenden Haare von Neuem belebt und bei Kindern den Grund zu einem herrlichen Wachstum legt; das Glas mit Gebrauchsanweisung zu 75 u. 50 g — empfiehlt

Gust. Lots.

Futter-Verk.

6 1/2 Schock grün getrocknete gut eingebrachte Wicken sind zu verkaufen in Merseburg.

Vorwerk 1.

Ein vollständiges Bett, Unter- und Deckbett, zwei Schulterkissen und eine noch neue Bettstelle mit Boden ist umgüßhalber zu verkaufen; dasselbe kann auch im Einzelnen abgegeben werden

Brühl 18, 1 Tr. links.

Clavier

Ein tafelförmiges steht preiswerth zu verkaufen

Rossmarkt Nr. 1.

Eine große Sattler-Nähmaschine, ganz neu, ist zu verkaufen

Neumarkt 26.

Im Bürgergarten ist d. Z. eine große, massive Scheune zu vermieten.

Ein Schlachteschwein ist zu verkaufen

Meuschau Nr. 17.

Eine neumilchende Kuh steht zu verkaufen in

Meuschau Nr. 14

1 Rothschimmel, 2 jährig, selbst gezogen, steht zu verkaufen in

Trebniß 33.

4 Schock junge Pflaumenbäume hat noch abzulassen

Carl Hampe

in Frankleben

Ein Sacl Weizenschaalen gefunden auf der Chaussee bei Regsau; abzuholen

Bündorf Nr. 2.

J. Schönlicht, Merseburg, Bankgeschäft

empfiehlt sich zum

An- und Verkauf von Werthpapieren,

zur Discontirung von Wechseln, Gewährung von Darlehnen, Beforgung von Couponbogen, Annahme von Depot-Geldern, sowie zur Ausführung aller einschlägigen Geschäfte, unter Zusicherung billigster und promptester Bedienung.

Bei Durchsicht des illustrierten Buches: „Dr. Nity's Heilmethode“ werden sogar Schwere Kranke die Ueberzeugung gewinnen, daß auch sie, wenn nur die richtigen Mittel zur Anwendung gelangen, noch Heilung erwarten dürfen. Es sollte daher jeder Leidende, selbst wenn bei ihm bislang alle Medicin erfolglos gewesen, sich vertrauensvoll dieser bewährten Heilmethode zuwenden und nicht flüchten, obiges Wert anzuschaffen. Ein „Auszug“ daraus gratis u. franco.

„Die Gicht“

Gicht- und Rheumatismus-Leidende finden in dem Buche die bewährtesten Mittel gegen ihre oft sehr schmerzhaften Leiden angegeben. — Heilmittel, welche selbst bei veralteten Fällen noch die langersehnte Heilung brachten. — Prospect gratis und franco. Gegen Einsendung von 1 Mk. 20 Pf. wird „Dr. Nity's Heilmethode“ und für 60 Pf. das Buch „Die Gicht“ franco überall hin versandt von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.

Vorläufig in der Buchhandlung in Merseburg.

Mobiliar- u. Auktion in Merseburg.

Sonnabend den 5. d. M., von Vormittags 9 Uhr an, sollen im hiesigen Rathshaus 3 Sophas, darunter 1 gutes mit Ruchbaumgestell, 1 Nähmaschine, div. Tische, Stühle, Schränke, Kommoden, Spiegel, Taschen- und Wanduhren, Bettstellen, Federbetten, 1 Partie Schnittwaaren und dergl. mehr meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 1. März 1881.

A. Rindfleisch, Kreis-Auctions-Commissar u. Gerichts-Taxator.

Kühe- u. Dekonomie-Geräthe u. Auct. in Wegwitz.

Donnerstag den 17. März c., Nachmittags 2 Uhr, sollen im Gute der Wittwe Böhme in Wegwitz Wirtschaftsaufgabehalber 2 Kühe, Wagen, Pflug, Egge und dergleichen mehr, sowie auch einige Mobiliar- Gegenstände meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 1. März 1881.

A. Rindfleisch, Kreis-Auctions-Commissar.

Strohüte.

Die baldige Zusendung derselben zum Waschen à 1 Mk., Modernisten à 1,25 Mk. — 1,50 Mk. erbitte die

Putz- & Modewaarenhandlung

von W. verw. Justin, a. d. Stadtkirche.

Näh-Maschinen, bestes deutsches Fabrikat, empfiehlt unter mehrjähriger Garantie zu billigsten Preisen

C. Hartung, Gotthardstraße 18.

Hiermit zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich von heute an, in meinem Hause Rossmarkt Nr. 12 einen Einzelverkauf für

Briquettes & Pressteine

errichtet habe. Mag Ziele.

MEHALAH! MEHALAH! MEHALAH! MEHALAH!

Neuer überaus fesselnder Roman aus der Feder eines hervorragenden Gelehrten, beginnt mit Neujahr im Deutschen Familienblatt.

Redigirt von Julius Hofmeyer.

Beruer von Levin Schücking.

Das Fräulein von Choresk.

Preis vierteljährlich nur M. 1. 60

oder in Heften zu 30 oder 40 Pf.

Eine Probe-Nummer oder -Heft ist durch alle Buchhandlungen, sowie auch direct von der Verlagsbuchhandlung

J. G. Schorer in Berlin, W.,

Lehnstraße 6, gratis zu beziehen.

Man abonniert in allen Buchhandl. und Postämtern.

Bei Verkäufen,

Käufen und Stellengesuchen wende man sich an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Halle a/S., große Ulrichstraße 41. und A. Wiese, Merseburg, welche die wirksamsten Blätter unendellich nachweit, beste Fassung und auffallendes Arrangement der Annoncen, sowie Uebermittlung der Offerten übernimmt.

Gesucht ein Familien-Logis bis spätestens 1. October c., bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör. Gefällige Offerten mit Preisangabe unter Adresse H. 100 nimmt bis Sonnabend Nachmittag die Exped. d. Bl. entgegen.

Eine Herrschaft, welche gesonnen ist, ein Kind mit stillen zu lassen, 3 bis 4 mal täglich, oder auch ein Ziehhind wird angenommen bei Frau Becker, Rother Bräunrain, 2 Treppen.

Für meine Buchhandlung suche ich zu Ostern einen Lehrling. Gymnasialkenntnisse unbedingt erforderlich.

P. Steffenhagen.

Drei ordentliche Drescherfamilien finden Arbeit bei freier Miethe zum 1. April. Rittergut Wallendorf.

Zu vermieten,

1. April zu beziehen, I. Etage: 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, verschlossenem Vorrath u. auf Wunsch auch Stallung und noch 1 kleinere Wohnung; zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein freundliches Zimmer, mit oder ohne Möbel ist an einen Herrn zu vermieten; zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gejang-Verein.

Freitag 7 Uhr letzte Uebung am Clavier. Aufführung den 17. Um pünktlichen Besuch der Mitwirkenden bittet

Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Dank.

Für die vielen Beweise der Theilnahme beim Begräbniß unseres Eschen vollen lieben Freunden recht vielen Dank.

Die Familie Friedrich Schulze.

Hierzu eine Beilage.

Provincial-Ausschuß.

Merseburg, den 24. Februar 1881.
 Unter dem Vorsitz Sr. Excellenz, des königlichen Wirklichen Geheimen Rath's, Herrn von Kröffig-Bopplitz hielt der Provincial-Ausschuß der Provinz Sachsen am 9. und 10. d. M. hier Sitzungen ab, welchen Seine Excellenz der königl. Ober-Präsident, Herr Freiherr von Patow am ersten Tage, dessen Commissarius, der königliche Regierungs- und Ober-Präsidentialrath Herr Freiherr Senft von Pilsach an beiden Tagen beizuhöhen.

Aus den Verhandlungen ist folgendes hervorgehoben:

Die auf Grund des Gesetzes über die Organisation der allgemeinen Landesverwaltung vom 26. Juli v. J. und des Gesetzes, betreffend die Verfassung der Verwaltungsgerichte und das Verwaltungstretverfahren, vom 3. Juli 1875 und Einführung desselben in den gesammten Umfang der Monarchie vom 2. August v. J. von dem Provincial-Ausschuß vorzunehmenden Wahlen der mit dem 1. April c. in Funktion tretenden gewählten Mitglieder des Provincial-Rath's, der Bezirksräthe sowie der Bezirksverwaltungsgerichte und deren Stellvertreter wurden bewirkt und dabei gewählt.

1. Für den Provincialrath als Mitglieder:

- Oberbürgermeister Hasselbach in Magdeburg, Landrath a. D. von Nathusius—Althaldensleben, Seine Excellenz, der königliche Wirkliche Geh. Rath von Kröffig Bopplitz, Oberbürgermeister a. D. von Voß—Halle a/S. Oberbürgermeister Breslau—Erfurt; als Stellvertreter: Oberbürgermeister Niemann—Nordhausen, Landrath a. D. von Wedell—Piesdorf, Bürgermeister Brecht—Duedlingsburg, Landrath a. D. Rimpau—Langenstein, Deichhauptmann Weiße—Nienfelde.

II. Für den Bezirks-Rath:

a) des Regierungs-Bezirks Magdeburg:

- als Mitglieder: Präsident a. D. Scheele—Neinstedt a/S., Rittergutsbes. Lambrecht—Stötterlingenburg, General-Direktor Listemann—Magdeburg, Rittergutsbesitzer von Gopler—Zichtau, als Stellvertreter: Oberbürgermeister Bödcher—Halberstadt, Rittergutsbesitzer von Nathusius—Königsborn, Bürgermeister Bötticher—Magdeburg, Amtsrath Blomeyer—Hornburg,

b) des Regierungsbezirks Merseburg:

- als Mitglieder: Landrath a. D. von Hellsdorf—Wedra, Bürgermeister Born—Zeitz,

Rittergutsbesitzer Eller von Eberstein—Möhringen, Bürgermeister Schreder—Eilenburg, als Stellvertreter:

- Rittergutsbesitzer Kammerherr Graf von der Schulenburg—Burgscheidungen, Professor Dr. Meier-Halle a/S., Bürgermeister Dr. Schild—Wittenberg, Rittergutsbesitzer von Willow—Dieskau,

c) des Regierungs-Bezirks Erfurt:

als Mitglieder:

- Stadttrath Köhler—Erfurt, Rittergutsbesitzer u. Kreisdeputirter von Marschall—Altengottern, Rittergutsbesitzer Rudolph Weiß—Langensalza, Beigeordneter Stadttrath Dr. Schweineberg—Wülshausen, als Stellvertreter: Stadttrath Lange—Erfurt, Fabrikbesitzer Rudolph Sauer—Suhl, Rittergutsbesitzer Müller Hcherode, Rittergutsbesitzer Andrea—Kützleben,

III. Für die Bezirks-Verwaltungs-Gerichte:

a) zu Magdeburg:

- als Mitglieder: Oberbürgermeister Bödcher—Halberstadt, Deichhauptmann von Meibom—Falkenberg bei Seebaußen, Ziegeleibesitzer W. Schulze—Calbe a/S., als Stellvertreter: Kammerdirektor von Hoff—Wernigerode, Bürgermeister Bötticher—Magdeburg, Kreisdeputirter Graf von der Schulenburg—Emden,

b) zu Merseburg:

- als Mitglieder: Rittergutsbesitzer Dr. Zachariae von Lingenthal—Großfischeln, Procurator Zimmermann—Schulpforta, Stadttrath Jordan—Halle a/S., als Stellvertreter: Kreisdeputirter Graf von der Schulenburg—Burgscheidungen, Bürgermeister Reinefahrt—Merseburg, Kreisrichter a. D. Schmidt—Ober-Köbblingen,

c) zu Erfurt:

- als Mitglieder: Oberbürgermeister Dr. Engelhardt—Wülshausen, Rittergutsbes. Freiherr von Erffa—Wernburg, Landrath a. D. Mauwe—Erfurt, als Stellvertreter: Bürgermeister Welcker—Nordhausen,

Rittergutsbesitzer u. Hauptmann a. D. Matthesien—Lettenborn, Rittergutsbesitzer Andrea—Kützleben.

Zur Vorbereitung der Beschlüsse des Provincial-Ausschusses bezüglich der Wiederbesetzung der vacanten Landesrathsstelle und Feststellung der Aufstellungsbedingungen, wurde eine Commission von 5 Mitgliedern gewählt.

(Schluß folgt.)

Locales.

Merseburg, d. 27. Februar. Gestern Abend fand, wie alljährlich um diese Zeit, Seitens des hiesigen städtischen Pestalozzi-Bereins eine Abendunterhaltung im Tioli statt, wozu sich außer den ordentlichen Vereinsmitgliedern nebst Angehörigen besonders auch die geladenen außerordentlichen Mitglieder und sonstige Freunde der Pestalozzifische in großer Zahl eingefunden hatten. Das gut gewählte Programm bot Klavier, Streichquartett- und Triovorträge, Chor- und Sologänge, welche durchgängig mit rechtem Verständniß vorgetragen, ihre Wirkung nicht verfehlten und von den Zuhörern mit wohlverdientem Beifalle aufgenommen wurden. Inmitten der musikalischen Vorträge hielt Herr Lehrer Schind einen Vortrag über „Wahrprüche aus der Kinderstube“, der, weil von allgemeinem Interesse, mit großer Sorgfalt vorbereitet und mit warmer Empfindung gesprochen, die Versammlung bis zum Schluß in sichtlich Spannung erhielt. Nach Schluß des offiziellen Programms ergriß der mit anwesende Herr Regierungs- und Schulrath Dr. Bezzenberger das Wort, um in bereiteter Weise die Bedeutung des heutigen Tages, als einen Tag nationaler Freude über die Vermählung des hohen prinziplichen Paares und demnächst auch als einen Tag hoher Freude der Versammlung insbesondere der hiesigen Lehrerschaft, über die glückliche Wiedergenehung des Herrn Rectors Bloch und sein Erscheinen zur heutigen Unterhaltung zu feiern.

Nach dieser Ansprache erfolgten in buntem Wechsel freie Vorträge, bei welchen insbesondere das Humoristische zur Geltung kam und bis zum spätem Schluß gleich lebhafter Beifall Seitens der Zuhörer gezollt wurde.

Nachrichtlich sei noch bemerkt, daß der hiesige städtische Pestalozzi-Berein zur Zeit 49 ordentliche und 96 außerordentliche Mitglieder zählt und daß es sehr erwünscht wäre, wenn noch recht viele unserer geehrten wohlhabenderen Mitbürger den Zwecken des Vereins „die Noth der Lehrer-Wittwen- und Waisen mildern zu helfen,“ sich anschließen wollten.

Das Perlmutterkästchen.

Von Anna Seeburg.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

So stecke ich in die Scheide und nimm dies friedliche Grabescheid in die Hand, beginne ein neues Leben, werde Landwirth, und erst wenn das Vaterland ruft, da gehen wir zusammen und setzen Blut und Leben für dasselbe ein. — Esprenßen hat eine große Zukunft vor, nur die rechten Kräfte daran gesetzt.

Ich kaufe ein Gut und Du bewirthschaftest dasselbe unter der Leitung vom Grafen Dginski, ich ziehe in die nächste große Stadt, gebe meine academische Laufbahn auf, um als Schriftsteller zu erstehen. „Reginald! was rollst Du da für ein Bild vor mir auf.“ — Solche Dpfer verlangen tieferes Einsehen in mein Leben, Du kennst so wenig von mir und meinen Verhältnissen — vielleicht treibt es Dir abermals das Blut ins Gesicht, wie damals, als Dich der Graf für den natürlichen Sohn seines Vaters hielt, mein Erblassen dabei bemerkte Niemand — denn — ich bin — der natürliche Sohn eines Prinzen.

Meine Mutter habe ich nie gekannt, denn sie starb gleich nach meiner Geburt. Mein erstes Erinnern findet mich in dem Hause meines Vormundes, ob's darin gut oder schlecht war, kann

ich nicht sagen, denn Kinderleiden und -Freuden sind individuell. — Dann kam ich ins Cadetten-corp's. Wie es darin zugeht, ist bekannt. Man muß nur Gott danken, wenn man so viel Verstand und guten Keim in sich hat, um nur dumme Streiche zu machen, die Schlechten sind meistens in der Mehrzahl zu finden. — Dann ward ich Officier, auch der hat viel zu bereuen. — Ich will nicht zu der Entschuldigung greifen, wie die leichtfertigen Ungarinnen unser, ohnehin heißes Blut in steter Wallung erhalten und uns nur in unsern Geldmitteln herabbringen, denn ein Mann soll sich auch als Mann zeigen und was er gethan, allein auf sich nehmen, nicht feige von sich wälzen. — Meinen Vater habe ich nur ein Mal gesehen, als es geschah, war er eine Leiche. Er lag es mir, weiter davon zu reden, wie sich seitdem mein Denken und Fühlen klärte. Ich beschloß, mit dem Neste meiner kleinen Erbschaft für einige Zeit aus dem Soldatenleben zu scheiden und ging nach Berchtesgaden, wo ich Dich fand und noch Vieles, das mein Inneres wandelte. — Sieh Freund, da hast Du mich — bist Du nun roth oder blaß geworden?

„Weder roth noch blaß. — Ich fühle nur in diesem Augenblick noch deutlicher, daß ich dein Freund bin, der dich um so mehr zu lieben hat für das, was dir vom Schicksal verjagt ward. Ich habe es empfunden, was es heißt, Menschen zu finden mit großen vertrauenden Herzen, die

für uns einstehen, wenn wir angezweifelt werden. — Nimm die Liebe meiner Mutter, als wärst Du ihr zweiter Sohn und sei nicht allein mein Freund, sondern auch mein Bruder.“

Emmerich warf sich mit einer Erregung an Reginalds Brust, die lange vergebens nach Worten rang. — Dann sagte er: „Ich folge Dir, theurer Bruder, und Du sollst deinen Gelmuth nicht bereuen.“

Als man am andern Morgen zur Besichtigung des Schlosses schritt, welches gar seltsame Meubles und Geräthe barg, gelangte man auch an die Kapelle, die wohl erhalten und gepflegt war. Schöne Gemälde schmückten die Wände und Leichensteine deckten längst verfallene Gebelne. „Wo ist denn die Gruft, darinnen die letzte Comtesse de Lion beigesetzt ist,“ fragte Reginald. „Dort unter dem Altar,“ erwiderte der Graf, „jene Thür führt hinein.“ „Die letzte Ruhestätte meiner Großmutter möchte ich gern besuchen,“ entschied Reginald, und zum begleitenden Diener gewendet, sagte er: „Der Herr Graf erlaubt wohl, daß Sie ein Licht holen, ich interessire mich besonders für diesen Raum.“ — Als sich der Diener entfernt hatte, eröffnete der Neste dem Dheim das Geheimniß von der verborgenen Kiste, fragend, ob der Diener so zuverlässig sei, um ihn als Zeugen dabeizulassen zu können. —

(Fortsetzung folgt.)

Bandwurm mit Kopf, Spulwürmer, Madentwürmer

entferne in 1 bis 2 Stunden radikal ohne Anwendung von Couffo und Granatwurzel. Das Mittel ist für jeden menschlichen Körper sehr gesund, sowie leicht zu gebrauchen, sogar bei Kindern im Alter von 1 Jahr, ohne jede Vor- oder Hungerkur, vollständig schmerzlos und ohne mindeste Gefahr (auch brüchlich); für den wirklichen Erfolg leiste Garantie. Bandwurmliebende können bei mir Adressen radikal geheilter Patienten einsehen, und werden arme Patienten berücksichtigt.

In Merseburg bin ich wieder zu sprechen nur **Sonabend den 5. März im Hotel zum halben Mond** von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr. Adresse ist: **S. Luge** in Braunschweig

Die meisten Menschen leiden, ohne das sie es wissen, an diesem Uebel, und mache zur Erkennung auf folgende Merkmale aufmerksam: Blaue Ringel um die Augen, Blässe des Gesichts, matter Blick, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Verhunger, Uebelkeiten, sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen, Sodbrennen, Magen säure, Verdauungschwäche, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, Kopfschmerzen, Schwindel, unregelmäßiger Stuhlgang, Koliken, Afterscheiden, wellenartige Bewegung im Körper.

Amtlicher Heilbericht.

über die Heilwirkung der echten Johann Hoff'schen Malzfabrikate, bei **chronischem Magenleiden, bei Brust- und Lungenkrankheit, Affection der Athmungsorgane, bei Körperentkräftung, Blutarmuth, Hämorrhoiden**

— aus der Kaiserl. und Königl. Hof-Malz-Extrakt-Fabrikerei und Malzpräparaten-Fabrik von **Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.**

Das Johann Hoff'sche Malz-Extrakt-Gesundheitsbier und die Malz-Gesundheitschocolade, namentlich noch die Eisen-Malzchocolade, sind in unserm k. l. Carolinen-Spital 23 zur Verwendung für die Kranken gekommen. Diese Erzeugnisse erwiesen sich für Reconvalescenten, dann für an Nahrung und Nahrungszuständen der Athmungs- und Verdauungsorgane Leidende als ausgezeichnete diätetische Stärkungsmittel, und ist die Malz-Chocolade als beifamlicher Ersatz für Kaffee, wo dieser als zu reizend eingestellt wird, besonders zu empfehlen; sie war hiesigen den damit behandelten Kranken u. Reconvalescenten ein sehr beliebtes Getränk, was der Beobachtung gemäß hiermit bescheinigt wird. — **Gram, am 26. November 1878.** Spital-Geheerzt Dr. Schütz Ober-Stabsarzt. Dr. Kaiser, Stabs- u. Aeth.-Geheerzt.

Johann Hoff's Malz-Extrakt-Gesundheitsbier bei Brust- und Magenleiden, Hämorrhoiden, Nerven Schwäche, Verdauungsstörung. Bei Leiden der Respirationsorgane wird jede Flasche, nachdem $\frac{1}{2}$ Lothel Hoff'scher Malzextrakt hinzugegeben, aufgelöst und dann getrunken. — 13 Fl. 7,30 M.

Concentrirtes Malz-Extrakt mit und ohne Eisen, bei Lungenentzündung, veralteter Husten und Heiserkeit à Fl. 3, 1/2, 1 M.

Malz-Gesundheitschocolade zur Stärkung als Nahrungsmittel bei dem Malz-Extrakt-Gesundheitsbier à Pfd. 3/2, auch 2/2 M.

Eisen-Malzchocolade bei Blutarmuth, Bleichsucht, Gelbsucht und sonstiger Blutkrankheit, zur neuen Verabreichung der Körperkraft, à Pfd. 3, auch 4 M.

Brunnenmalzbombons bei Husten, Heiserkeit (schleimlösend) à Duzent 80 Pfd. und 40 Pfd.

Malz-Chocoladenpulver, zur Ernährung für Säuglinge statt schlechter Muttermilch, à Schachtel 1 M.

Zur äußerlichen Körperpflege: Malzkräuterweissen bei Hautkrankheiten, Sommersprossen, Pickeln, kleinen entzündlichen Geschwülsten, von ausgezeichneter Wirkung, 6 Stück 5/2 M., 4 Stück 2/2 M. — Malzpomade erhalt den Kopf frei von Schuppen und härt das Wachstum des Haupthaars, pr. Flac. 2/2 M.

Verkaufsstelle bei **C. R. Zimmermann** in Merseburg.

Strohüte.

Um baldige Zusendung der
Strohüte

zum waschen und modernisiren ersucht
ergeben sich

Marie Müller,

fl. Ritterstraße 15.

Gegen Husten und Athemnoth!

Herrn Fenchelhonigfabrikanten **L. W. Eggers, Breslau.**

Klingenthal, 28. October 1879.

Ich erlaube Sie (folgt Auftrag). Wir halten Ihren Fenchelhonig deshalb sehr empfohlen, weil er bei Husten und Athemnoth sehr große Folge geleistet hat etc.

Mit Achtung **C. A. Lenk.**

*) Man hüte sich vor den zahlreichen Nachahmungen und beachte, daß der echte Fenchelhonig ein Siegel, Namenszug und im Glase eingebrauntes Stigma von **L. W. Eggers in Breslau** kenntlich und in Merseburg nur echt zu haben ist bei **W. Thiele**, in Lauscha bei **F. S. Langenberg**, in Schäßbach bei **Heinr. Meißner** und in Mücheln bei **W. Kathe**

Redaction, Druck und Verlag von **A. Reichholdt** in Merseburg.

Nach Amerika
befördert Auswanderer mit **Königlichen Postdampfern** über
Hamburg, Bremen, Antwerpen
zu 80, 70 und 65 Mark
der Königl. Preuss. concess. Auswanderungs-Unternehmer
E. Johanning
in Berlin
und dessen Vertreter **Adolf Grabow jun.** in Weisenfels.

Eisenbahn-Direktionsbezirk Magdeburg.

Am **7. März d. J. Nachmittags 2 Uhr**,
sollen auf Bahnhof Rietberg 1500 Stück und auf Bahnhof Gröbber 1300 Stück alte Eisenbahnschwellen in kleinen Partien gegen sofortige Bezahlung und unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Der Abtheilungs-**Paumeister** und **Bevollmächtigte**.
Bönisch.

Consum-Verein zu Merseburg, e. G.

Ordentliche General-Verammlung

Sonntag den **6. März c., Nachmittags 4 Uhr**,
im Saale des Rathkellers.

Tagesordnung:

- 1) Vorlegung des Geschäftsberichts pro 1880, Bericht der Revisoren, Ertheilung der Decharge und Vertheilung des Reingewinnes;
- 2) Wahl des Vorstandes:
a) des Geschäftsführers, b) des Stellvertreters, c) des Revisors;
- 3) Wahl an Stelle der 4 aus dem Aufsichtsrathe ausscheidenden Mitglieder; Merseburg, den 26. Februar 1881.

Der Aufsichtsrath des Consum-Vereins zu Merseburg. e. G.
J. Böttler.
Vorsteher.

Geschäfts Verkauf.

Das Materialwaaren- und Landesproductengeschäft des verstorbenen Herrn **Gustav Elbe** in Merseburg soll ebendiglich verpachtet werden und kann dessen Uebernahme sofort erfolgen. Das Geschäft erweist sich einer ausgedehnten Kundsch. Nähere Auskunft erteilt der Vormund der Gleichen Kinder: Herr Banquier **Friedrich Schülke** in Merseburg.

Die Thüringer Kunstfärberei Königlee

Chemische Reinigung, Druckerei etc.

bietet Gelegenheit zu zeitgemäßer Ersparniß durch gutes Umfärben etc. getragener Kleidung etc. Aufträge vermittelt unentgeltlich

die Fuß- und Modewaarenhandlung
von **R. Bräseke**, Burgstraße Nr. 14.



Bahnarzt Starcke, Leipzig.

Carlstr. 3b. (nahe dem Schützenhaufe.)

Specialität: **Goldplomben.**

Künstl. Zähne unt. Garantie d. gr. Vollkommenheit, Obturatoren (künstl. Gaumen), Zahnoperationen, Plombirungen in Gold, Amalgam Cement etc.

Prämiirt: **Paris. Savre. Schankbier** Altona. Saganan.
a. d. Nürnberger Actienbrauerei vorm. Heinr. Henninger,
18 Flaschen für 3 Mark,
liefert frei ins Haus
Carl Adam,
Gottthardtsraße 22.



Donnerstag d. 3. steht wieder
ein Transport 4—5 jähriger
Arbeitspferde
zum Verkauf.

M. Strehl, Neumarkt 59.